



Von 1996 bis 2011 war in einem Dachgeschoss am Vierherrenplatz 2 in Sursee die Heimat des MEKS.



funktionierte, und es gibt bis heute noch gegenseitige Kontakte. Der VSDM hatte damals noch keine eigenen Vereinslokaltäten, und der MEKS hatte genügend Platzreserven. In dieser Zeit begann auch die Kontaktaufnahme mit dem Namensvetter MEKS in Schaffhausen, wo nachfolgend gegenseitige Vereinsbesuche mit viel Fachsimpelei stattfanden.

Dann kam Ende 2010 eine Schockmeldung: Der Mietvertrag wurde von der Stadt Sursee gekündigt, das Gebäude sollte abgerissen werden und einem Neubau weichen. Nun galt es, erneut auf die Klublokalsuche zu gehen. Anstatt die Köpfe in den Sand zu stecken, wurde genau das Gegenteil gemacht: Trotz reduzierten Geldinvestitionen wurden die Landschaftsflächen begrünt, um im Herbst 2011 einen letzten zweitägigen Tag der offenen Tür durchzuziehen. Warum das alles? Das geheime Ziel war es, den gut funktionierenden und harmonieenden Verein zum letzten Mal in der Öffentlichkeit zu präsentieren und eventuell an Informationen über leer stehende Räume zu gelangen. Tatsächlich hat das funktioniert: Kurz darauf wurden der fünfköpfigen Vereinsführung Angebote unterbreitet. Tatsächlich konnten drei Lokalitäten besichtigt und das gesamtheitlich betrachtet beste Lokal ausgewählt werden. Die Ironie der Geschichte ist, dass der MEKS infolge der Kündigung in Sursee in ein beseres «Zuhause» umziehen konnte.

Neubeginn in Schenkon ab 2012 bis heute

Am 1. Januar 2012 fand dann die Schlüsselübergabe im Grotto des neuen Klublokals in Schenkon statt. Ein ausgesuchtes Team begann mit der Umbau- und Modellbauplanung der neuen Räumlichkeiten für die Fläche von rund 190 m². Das andere Team begann in Sursee mit der heiklen und emotionalen Zerlegung der Anlage in transportfähige Teile. Es zeigte sich bald, dass sich das neue Lokal bezüglich der vorhandenen Infrastruktur und der Kellerräume ohne Dachschrägen viel besser nutzen lässt. Idealste Voraussetzung für einen Neubeginn: Es wurde ein regelrechter Planungs- und Bauboom ausgelöst.

Ende 2010 kam eine Schockmeldung: Der Mietvertrag wurde von der Stadt Sursee gekündigt.